

PRESSEINFORMATION

GEMEINSAME PRESSEKONFERENZ VON DER INITIATIVE VERANTWORTUNGSVOLLES WERTSTOFFMANAGEMENT UND VOEB AM 27. JUNI IN WIEN

Der Präsident der ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände (arge AWW.at) Landtagsabgeordneter Bürgermeister Anton KASSER zeigt auf „Mülltrennen ist Klimaschutz, weil durch getrennt gesammelte Wertstoffe neue Rohstoffe ersetzt werden, wird bei der Produktion von neuen Produkten Treibhausgas eingespart. Die österreichische Abfallwirtschaft trägt ganz erheblich zur Erreichung der Klimaziele bei, wie der letzte Klimabericht des Umweltbundesamtes zeigt.“

Durch die Vermeidung von Methangasemissionen, weil kein unbehandelter Müll mehr abgelagert werden darf, die umweltfreundlichen Ferntransportsysteme auf der Bahn und auch die Gutschriften durch die Einsparung von Treibhausgas bei der Neuproduktion trägt die Abfallwirtschaft als einziger der fünf betrachteten Sektoren schon seit mehr als 10 Jahren zur Reduktion der schädlichen CO₂ Gase bei.

Der ARGE-Bundeskoordinator Dr. Johann MAYR berichtet über die neueste Gallup-Umfrage der ARGE zum Thema Zufriedenheit der ÖsterreicherInnen mit der öffentlichen Abfallwirtschaft: „Die Menschen schätzen die zuverlässige Arbeit der Gemeinden, ihrer Abfallwirtschaftsverbände und Städte. Sie wissen um den Wert einer sauberen Umwelt. Mülltrennung und Recycling sind Ihnen ein wirkliches Umweltanliegen. Dieser Erfolg beruht auch auf den Leistungen unsere AbfallberaterInnen. Sie informieren in den Gemeinden und Städten wie Plastik und andere Abfälle vermieden werden und wie die Bevölkerung Wertstoffe und Restmüll richtig getrennt sammelt.“

Die Gallup-Umfrage wurde bei 1.200 Österreicherinnen repräsentativ durchgeführt und zeigt auch eine stark zunehmende Ablehnung einer Privatisierung der Abfallentsorgung. Lag die Ablehnung 2016 noch bei 58 %, erreicht sie 2019 mit 68% einen neuen Höhepunkt.

KR Hans ROTH, Präsident des Verbandes österreichischer Entsorgungsbetriebe, weist auf die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen privater und öffentlicher Abfallwirtschaft hin. Vor allem am Land wird der Großteil der Sammel- und Entsorgungsaufträge von privaten Entsorgungsfirmen in Dienstleistung für die Gemeinden und ihre Abfallwirtschaftsverbände erbracht. Die neuen Recyclingziele des EU-Kreislaufwirtschaftspakets werden einen Investitionsschub in neue Abfalltrenn- und Verwertungsanlagen in der Entsorgungswirtschaft und der produzierenden Industrie führen. „Unsere Mitgliedsbetriebe werden für die

Kommune und die Haushaltssammelsysteme erhöhte Anstrengungen unternehmen, um gemeinsam die neuen Ziele zu erreichen.“

Frau Stadträtin Franziska OLISCHER erklärt anhand von konkreten Beispielen aus Mödling, wie auf Initiative der Kommune, Lebensmittelabfälle im Gastronomiebereich vermieden werden können: „Wir laden die Mödlinger Restaurants und Gasthäuser ein, die zu großen Portionen den Kunden in einer „Genussbox“ mit nach zu Hause geben und später zu essen. So können wertvolle Lebensmittel vollständig verzehrt werden.“

Zur bevorstehenden Umsetzung der EU-Einwegplastikprodukte-Richtlinie in Österreich ergänzt KASSER: „Wir erwarten gespannt die Studie des Nachhaltigkeitsministeriums zum Thema Getränkepfand. Sie wird zeigen, ob das EU-Recycling-Ziel von 90% der Plastikflaschen im Jahr 2029 ohne Pfand zu erreichen ist.“

KASSER gibt einen Ausblick auf mittelfristige Innovationen im Bereich der Abfallwirtschaft: „Um den Kreislauf in der eigenen Sparte zu schließen, werden die positiven Beispiele für gasbetriebene Sammelfahrzeuge aufgegriffen, die mit Methangas aus der Biotonne fahren. Eine neue EU-Richtlinie schreibt ja den Einsatz von 10% der Fahrzeuge mit Antrieben aus erneuerbarer Energie bis 2025 vor. Auch hier werden die Kommunen und ihre privaten Partner zum Klimaschutz beitragen“

Über 1 Million Kilogramm bei 2700 Flurreinigungsaktionen gesammelt: Weiterer Zuspruch

Die Verbände haben im heurigen Frühjahr gemeinsam mit den Landesregierungen und den Gemeinden rund 2700 Flurreinigungsaktionen organisiert. Über 170.000 Freiwillige haben dabei mehr als 1.000.000 kg gelitterte Verpackungen, Zigarettensammel, Taschentücher etc. aus der Landschaft geholt. Neben Schulklassen, Kindergärten, Jägerschaften, haben sich auch Feuerwehren oder Bergrettungen beteiligt. Straßen, Parks, und öffentliche Plätze wurden freiwillig von Weggeworfenem gereinigt. Ein Blick auf die Zahlen: Der steierische Frühjahrsputz motivierte 56.000 Personen zum Mitmachen, die niederösterreichischen Umweltverbände begeisterten 44.000 oder die MA 48 der Stadt Wien 17.000 Menschen.

KASSER endet: „Die Umfrageergebnisse und die Beteiligung bei den Flurreinigungsaktionen sprechen eine ganz klare Sprache: die Arbeiten der Wertstoffmanager und der Müllabfuhr können nachvollzogen werden: Die Menschen übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt. Danke hierfür.“

Kommunale Klimaschützer – „Wir halten Österreich sauber“ mein Bezirk (Online), Ausgabe am 27. Juni 2019

Kommunale Klimaschützer - "Wir halten Österreich sauber"

27. Juni 2019, 14:14 Uhr • 55* gelesen • 0 • 0



Die Antworten der Abfall-, Recycling- und Wertstoff-Wirtschaft auf die zunehmende Klimaerwärmung, den überbordenden Plastik-Müll, die Meinung der Bevölkerung und die neuen EU-Richtlinien zur Kreislaufwirtschaft waren Themen der heutigen Pressekonferenz im Cafe Landtmann.

Landtagsabgeordneter Bürgermeister Anton Kasser, Präsident der ARGE Abfallwirtschaftsverbände und Betreiber der Initiative VWM weist darauf hin, dass Mülltrennen Klimaschutz ist, denn dadurch werden neue Rohstoffe, durch bereits vorhandene Wertstoffe ersetzt.

Dadurch werden bei der Produktion von Produkten wesentlich Treibhausgase eingespart und dies trägt erheblich zur Erreichung der Klimaziele bei.

Ausserdem wird die neue Studie des Nachhaltigkeitsministeriums zum Thema Getränkepfand mit Spannung erwartet.

Sie wird zeigen, ob das EU-Recyclingziel von 90% der Plastikflaschen im Jahr 2029 ohne Pfand zu erreichen ist.

Weiters gibt es Innovationen im Bereich der Abfallwirtschaft: Es gibt gasbetriebene Sammelfahrzeuge, die mit Methangas aus der Biotonne fahren. Eine neue EU-Richtlinie schreibt vor, dass bis 2025 10% der Fahrzeuge mit erneuerbarer Energie betrieben werden müssen.

Arge Bundeskoordinator Dr. Johann Mayr berichtete über die neueste Gallup Umfrage der ARGE, die bei 1.200 Personen durchgeführt wurde zum Thema der Zufriedenheit der ÖsterreicherInnen mit der öffentlichen Abfallwirtschaft: Die Mehrheit lehnt eine Privatisierung der Abfallentsorgung ab. Lag die Ablehnung 2016 noch bei 58%, erreicht sie 2019 mit 68% einen Höhepunkt.

KR Hans Roth, Präsident des Verbandes österreichischer Entsorgungsbetriebe weist auf die gute Zusammenarbeit zwischen privater und öffentlicher Abfallwirtschaft hin.

Am Land wird ein Grossteil der Sammel- und Entsorgungsaufträge von privaten Firmen erbracht.

Die neuen Recyclingziele des EU Kreislaufwirtschaftspakets werden einen Investitionsschub in neue Abfalltrenn- und Verwertungsanlagen führen.

Frau Franziska Olischer, Stadträtin für Personal, Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Mödling berichtet anhand von konkreten Beispielen:

"Seit Sommer letzten Jahres läuft bei immer mehr Mödlinger Gastronomen und Catering-Betrieben die von der Mödlinger Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftsreferat Mödling, Mödlinger Saubermacher GmbH, GVA-Abfallverband Mödling) ins Leben gerufene Aktion „Wär doch schad drum“.

Dabei können die Gäste übrig gebliebene Lebensmittel in speziell designten, umweltfreundlichen, kompostierbaren und sogar mikrowellenfesten Verpackungen mit nach Hause nehmen.

Über 1Million Kilogramm bei 2700 Flurreinigungsaktionen gesammelt:

Über 170.000 Freiwillige, darunter auch zum Beispiel der Verein Plastic Planet Austria zur Plastikreduktion haben dabei mehr als 1.000.000 kg Plastikflaschen, Dosen, Verpackungen, Zigarettenstummel, Hundekotsackerl etc aus der Landschaft geholt.

Der Verein Plastic Planet Austria dankte Frau Olischer für das biologisch abbaubare Hundekotsackerl in Mödling in roter Farbe im Gegensatz zu den Wiener schwarzen nicht abbaubaren Sackerln aus Polyethylen.

Auf der Donauinsel, wo am worldcleanup day 2019 auch ein Putzevent vom Verein stattfindet, werden in Büschen und im Wasser zahlreiche Hundekotsackerln gefunden. Video:<http://www.bit.ly/2IQwp9L> Ausserdem betonte der Verein, dass viel zu viel verschiedene Materialien beim Plastik verwendet werden, um eine sortenreine Quote zu erreichen. Dies wurde besonders sichtbar bei der Mithilfe beim Sortieren von www.stoepsel-sammeln.at dabei wurde festgestellt, dass Borealis noch immer kein recyceltes Plastik verwendet.

Gehofft wurde, dass die Stöpseln von Borealis zum Recyceln abkauft werden. Und Global 2000 hat eine Studie über Mikroplastik in Waschmitteln erstellt:<https://www.global2000.at/publikationen/waschmitteltest>

Kasser: Wir halten Österreich sauber

APA-OTS (Online), Ausgabe am 27. Juni 2019

argeAWV.at-Kasser: Wir halten Österreich sauber

Kommunen positionieren sich immer mehr als Reiniger, Wertstoff-Manager und Klimaschützer

Wien (OTS) -

- Über 2.700 Flurreinigungsaktionen in Österreich 2019.
- Neue Recyclingziele der EU werden in Österreich Investitionsschub auslösen.
- Kommunen wollen gemäß EU-Richtlinie, dass bis 2025 10% der Fahrzeuge mit Antrieben aus Erneuerbarer Energie betrieben werden
- GALLUP-Umfrage: Ablehnung der Privatisierung der Abfallentsorgung steigt seit von 58% in 2016 auf 68 % in 2019
- ARGE Abfallwirtschaft-Präsident Kasser: „Mülltrennen und Wertstoff-Management ist Klimaschutz!“

Der Präsident der ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände (arge AWV.at) Landtagsabgeordneter Bürgermeister Anton **KASSER** zeigt auf „Mülltrennen ist Klimaschutz, weil durch getrennt gesammelte Wertstoffe neue Rohstoffe ersetzt werden, wird bei der Produktion von neuen Produkten Treibhausgas eingespart. Die österreichische Abfallwirtschaft trägt ganz erheblich zur Erreichung der Klimaziele bei, wie der letzte Klimabericht des Umweltbundesamtes zeigt.“

Durch die Vermeidung von Methan gasemissionen, weil kein unbehandelter Müll mehr abgelagert werden darf, die umweltfreundlichen Ferntransportsysteme auf der Bahn und auch die Gutschriften durch die Einsparung von Treibhausgas bei der Neuproduktion trägt die Abfallwirtschaft als einziger der fünf betrachteten Sektoren schon seit mehr als 10 Jahren zur Reduktion der schädlichen CO2 Gase bei.

Der ARGE-Bundeskoordinator Dr. Johann **MAYR** berichtet über die neueste Gallup-Umfrage der ARGE zum Thema Zufriedenheit der ÖsterreicherInnen mit der öffentlichen Abfallwirtschaft: „Die Menschen schätzen die zuverlässige Arbeit der Gemeinden, ihrer Abfallwirtschaftsverbände und Städte. Sie wissen um den Wert einer sauberen Umwelt. Mülltrennung und Recycling sind Ihnen ein wirkliches Umweltanliegen. Dieser Erfolg beruht auch auf den Leistungen unsere AbfallberaterInnen. Sie informieren in den Gemeinden und Städten wie Plastik und andere Abfälle vermieden werden und wie die Bevölkerung Wertstoffe und Restmüll richtig getrennt sammelt.“

Die Gallup-Umfrage wurde bei 1.200 ÖsterreicherInnen repräsentativ durchgeführt und zeigt auch eine stark zunehmende Ablehnung einer Privatisierung der Abfallentsorgung. Lag die Ablehnung 2016 noch bei 58 %, erreicht sie 2019 mit 68% einen neuen Höhepunkt.

des Verbandes österreichischer Entsorgungsbetriebe, erende Zusammenarbeit zwischen privater und öffentlicher lem am Land wird der Großteil der Sammel- und privaten Entsorgungsfirmen in Dienstleistung für die lwirtschaftsverbände erbracht. Die neuen Recyclingziele tspekets werden einen Investitionsschub in neue ngsanlagen in der Entsorgungswirtschaft und der ühren. „Unsere Mitgliedsbetriebe werden für die ltssammelsysteme erhöhte Anstrengungen unternehmen, Ziele zu erreichen.“

DLISCHER erklärt anhand von konkreten Beispielen aus der Kommune, Lebensmittelabfälle im Gastronomiebereich n: „Wir laden die Mödlinger Restaurants und Gasthäuser an den Kunden in einer „Genussbox“ mit nach zu Hause n. So können wertvolle Lebensmittel vollständig verzehrt

setzung der EU-Einwegplastikprodukte-Richtlinie in **ER**: „Wir erwarten gespannt die Studie des ns zum Thema Getränkepfand. Sie wird zeigen, ob das EU- r Plastikflaschen im Jahr 2029 ohne Pfand zu erreichen

ck auf mittelfristige Innovationen im Bereich der Kreislauf in der eigenen Sparte zu schließen, werden die betriebene Sammelfahrzeuge aufgegriffen, die mit ne fahren. Eine neue EU-Richtlinie schreibt ja den Einsatz it Antrieben aus erneuerbarer Energie bis 2025 vor. Auch en und ihre privaten Partner zum Klimaschutz beitragen“

bei 2700 Flurreinigungsaktionen gesammelt: Weiterer

Die Verbände haben im heurigen Frühjahr gemeinsam mit den Landesregierungen und den Gemeinden rund 2700 Flurreinigungsaktionen organisiert. Über 170.000 Freiwillige haben dabei mehr als 1.000.000 kg gelitterte Verpackungen, Zigarettensammel, Taschentücher etc. aus der Landschaft geholt. Neben Schulklassen, Kindergärten, Jägerschaften, haben sich auch Feuerwehren oder Bergrettungen beteiligt. Straßen, Parks, und öffentliche Plätze wurden freiwillig von Weggeworfenem gereinigt. Ein Blick auf die Zahlen: Der steierische Frühjahrsputz motivierte 56.000 Personen zum Mitmachen, die niederösterreichischen Umweltverbände begeisterten 44.000 oder die MA 48 der Stadt Wien 17.000 Menschen.

KASSER endet: „Die Umfrageergebnisse und die Beteiligung bei den Flurreinigungsaktionen sprechen eine ganz klare Sprache: die Arbeiten der Wertstoffmanager und der Müllabfuhr können nachvollzogen werden: Die Menschen übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt. Danke hierfür.“

Kommunen positionieren sich immer mehr als reiniger, Wertstoff-Manager und Klimaschützer

Stimmt (Online), Ausgabe am 27. Juni 2019

KOMMUNEN POSITIONIEREN SICH IMMER MEHR ALS REINIGER, WERTSTOFF-MANAGER UND KLIMASCHÜTZER

Wien (OTS) -

- Über 2.700 Flurreinigungsaktionen in Österreich 2019.
- Neue Recyclingziele der EU werden in Österreich Investitionsschub auslösen.
- Kommunen wollen gemäß EU-Richtlinie, dass bis 2025 10% der Fahrzeuge mit Antrieben aus Erneuerbarer Energie betrieben werden
- GALLUP-Umfrage: Ablehnung der Privatisierung der Abfallentsorgung steigt seit von 58% in 2016 auf 68 % in 2019
- ARGE Abfallwirtschaft-Präsident Kasser: „Mülltrennen und Wertstoff-Management ist Klimaschutz!“

Der Präsident der ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände (arge AWV.at) Landtagsabgeordneter Bürgermeister Anton **KASSER** zeigt auf „Mülltrennen ist Klimaschutz, weil durch getrennt gesammelte Wertstoffe neue Rohstoffe ersetzt werden, wird bei der Produktion von neuen Produkten Treibhausgas eingespart. Die österreichische Abfallwirtschaft trägt ganz erheblich zur Erreichung der Klimaziele bei, wie der letzte Klimabericht des Umweltbundesamtes zeigt.“

Durch die Vermeidung von Methangasemissionen, weil kein unbehandelter Müll mehr abgelagert werden darf, die umweltfreundlichen Ferntransportsysteme auf der Bahn und auch die Gutschriften durch die Einsparung von Treibhausgas bei der Neuproduktion trägt die Abfallwirtschaft als einziger der fünf betrachteten Sektoren schon seit mehr als 10 Jahren zur Reduktion der schädlichen CO2 Gase bei.

Der ARGE-Bundeskoordinator Dr. Johann **MAYR** berichtet über die neueste Gallup-Umfrage der ARGE zum Thema Zufriedenheit der ÖsterreicherInnen mit der öffentlichen Abfallwirtschaft: „Die Menschen schätzen die zuverlässige Arbeit der Gemeinden, ihrer Abfallwirtschaftsverbände und Städte. Sie wissen um den Wert einer sauberen Umwelt. Mülltrennung und Recycling sind Ihnen ein wirkliches Umweltanliegen. Dieser Erfolg beruht auch auf den Leistungen unsere AbfallberaterInnen. Sie informieren in den Gemeinden und Städten wie Plastik und andere Abfälle vermieden werden und wie die Bevölkerung Wertstoffe und Restmüll richtig getrennt sammelt.“

Die Gallup-Umfrage wurde bei 1.200 Österreicherinnen repräsentativ durchgeführt und zeigt auch eine stark zunehmende Ablehnung einer Privatisierung der Abfallentsorgung. Lag die Ablehnung 2016 noch bei 58 %, erreicht sie 2019 mit 68% einen neuen Höhepunkt.

erbandes österreichischer Entsorgungsbetriebe, weist auf die Arbeit zwischen privater und öffentlicher Abfallwirtschaft hin. 50% der Sammel- und Entsorgungsaufträge von privaten Unternehmen für die Gemeinden und ihre Abfallwirtschaftsverbände. Die Ziele des EU-Kreislaufwirtschaftspakets werden einen Anreiz für Mülltrenn- und Verwertungsanlagen in der Entsorgungswirtschaft zu geben. „Unsere Mitgliedsbetriebe werden für die Kommunen mehr Anstrengungen unternehmen, um gemeinsam die

MAYR erklärt anhand von konkreten Beispielen aus Mödling, dass Lebensmittelabfälle im Gastronomiebereich vermieden werden können. Mödinger Restaurants und Gasthäuser ein, die zu großen „Genussbox“ mit nach zu Hause geben und später zu essen. So wird alles vollständig verzehrt werden.“

Die ARGE der EU-Einwegplastikprodukte-Richtlinie in Österreich. KASSER gespannt die Studie des Nachhaltigkeitsministeriums zum zeigen, ob das EU-Recycling-Ziel von 90% der Plastikflaschen erreicht werden kann. „Das ist ein wichtiger Meilenstein.“

KASSER gibt einen Ausblick auf mittelfristige Innovationen im Bereich der Abfallwirtschaft: „Um den Kreislauf in der eigenen Sparte zu schließen, werden die positiven Beispiele für gasbetriebene Sammelfahrzeuge aufgegriffen, die mit Methangas aus der Biotonne fahren. Eine neue EU-Richtlinie schreibt ja den Einsatz von 10% der Fahrzeuge mit Antrieben aus erneuerbarer Energie bis 2025 vor. Auch hier werden die Kommunen und ihre privaten Partner zum Klimaschutz beitragen“

ÜBER 7 MILLIONEN KILOGRAMM BEI 2700 FLURREINIGUNGSAKTIONEN GESAMMELT: WEITERER ZUSPRAUCH

Die Verbände haben im heurigen Frühjahr gemeinsam mit den Landesregierungen und den Gemeinden rund 2700 Flurreinigungsaktionen organisiert. Über 170.000 Freiwillige haben dabei mehr als 7.000.000 kg gelitterte Verpackungen, Zigarettenstummel, Taschentücher etc. aus der Landschaft geholt. Neben Schulklassen, Kindergärten, Jägerschaften, haben sich auch Feuerwehren oder Bergrettungen beteiligt. Straßen, Parks, und öffentliche Plätze wurden freiwillig von Weggeworfenem gereinigt. Ein Blick auf die Zahlen: Der steirische Frühjahrsputz motivierte 56.000 Personen zum Mitmachen, die niederösterreichischen Umweltverbände begeisterten 44.000 oder die MA 48 der Stadt Wien 17.000 Menschen.

KASSER endet: „Die Umfrageergebnisse und die Beteiligung bei den Flurreinigungsaktionen sprechen eine ganz klare Sprache: die Arbeiten der Wertstoffmanager und der Müllabfuhr können nachvollzogen werden: Die Menschen übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt. Danke hierfür.“



Kasser: Wir halten Österreich sauber Brandaktuell (Online), Ausgabe am 27. Juni 2019

- Über 2.700 Flurreinigungsaktionen in Österreich 2019.
- Neue Recyclingziele der EU werden in Österreich Investitionsschub auslösen.
- Kommunen wollen gemäß EU-Richtlinie, dass bis 2025 10% der Fahrzeuge mit Antrieben aus Erneuerbarer Energie betrieben werden
- GALLUP-Umfrage: Ablehnung der Privatisierung der Abfallentsorgung steigt seit von 58% in 2016 auf 68 % in 2019
- ARGE Abfallwirtschaft-Präsident Kasser: „Mülltrennen und Wertstoff-Management ist Klimaschutz!“

Der Präsident der ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände (arge AWW.at) Landtagsabgeordneter Bürgermeister Anton KASSER zeigt auf „Mülltrennen ist Klimaschutz, weil durch getrennt gesammelte Wertstoffe neue Rohstoffe ersetzt werden, wird bei der Produktion von neuen Produkten Treibhausgas eingespart. Die österreichische Abfallwirtschaft trägt ganz erheblich zur Erreichung der Klimaziele bei, wie der letzte Klimabericht des Umweltbundesamtes zeigt.“

Durch die Vermeidung von Methan gasemissionen, weil kein unbehandelter Müll mehr abgelagert werden darf, die umweltfreundlichen Ferntransportsysteme auf der Bahn und auch die Gutschriften durch die Einsparung von Treibhausgas bei der Neuproduktion trägt die Abfallwirtschaft als einziger der fünf betrachteten Sektoren schon seit mehr als 10 Jahren zur Reduktion der schädlichen CO₂ Gase bei.

Der ARGE-Bundeskoordinator Dr. Johann MAYR berichtet über die neueste Gallup-Umfrage der ARGE zum Thema Zufriedenheit der ÖsterreicherInnen mit der öffentlichen Abfallwirtschaft: „Die Menschen schätzen die zuverlässige Arbeit der Gemeinden, ihrer Abfallwirtschaftsverbände und Städte. Sie wissen um den Wert einer sauberen Umwelt. Mülltrennung und Recycling sind Ihnen ein wirkliches Umweltanliegen. Dieser Erfolg beruht auch auf den Leistungen unsere AbfallberaterInnen. Sie informieren in den Gemeinden und Städten wie Plastik und andere Abfälle vermieden werden und wie die Bevölkerung Wertstoffe und Restmüll richtig getrennt sammelt.“

Die Gallup-Umfrage wurde bei 1.200 ÖsterreicherInnen repräsentativ durchgeführt und zeigt auch eine stark zunehmende Ablehnung einer Privatisierung der Abfallentsorgung. Lag die Ablehnung 2016 noch bei 58 %, erreicht sie 2019 mit 68% einen neuen Höhepunkt.

KR Hans ROTH, Präsident des Verbandes österreichischer Entsorgungsbetriebe, weist auf die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen privater und öffentlicher Abfallwirtschaft hin. Vor allem am Land wird der Großteil der Sammel- und Entsorgungsaufträge von privaten Entsorgungsfirmen in Dienstleistung für die Gemeinden und ihre Abfallwirtschaftsverbände erbracht. Die neuen Recyclingziele des EU-Kreislaufwirtschaftspakets werden einen Investitionsschub in neue Abfalltrenn- und Verwertungsanlagen in der Entsorgungswirtschaft und der produzierenden Industrie führen. „Unsere Mitgliedsbetriebe werden für die Kommune und die Haushaltssammelsysteme erhöhte Anstrengungen unternehmen, um gemeinsam die neuen Ziele zu erreichen.“

Frau Stadträtin Franziska OLISCHER erklärt anhand von konkreten Beispielen aus Mödling, wie auf Initiative der Kommune, Lebensmittelabfälle im Gastronomiebereich vermieden werden können: „Wir laden die Mödlinger Restaurants und Gasthäuser ein, die zu großen Portionen den Kunden in einer „Genussbox“ mit nach zu Hause geben und später zu essen. So können wertvolle Lebensmittel vollständig verzehrt werden.“

Kasser: Wir halten Österreich sauber

Boerseexpress (Online), Ausgabe am 27. Juni 2019

<p>argeAWV.at-Kasser: Wir halten Österreich sauber 27.06.2019 12:01</p> <p>Bild: © OTS Wirtschaft Quelle: OTS Wirtschaft</p> <p>Kommunen positionieren sich immer mehr als Reiniger, Wertstoff-Manager und Klimaschutzler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über 2.700 Flurreinigungsaktionen in Österreich 2019. 	
<ul style="list-style-type: none"> • Neue Recyclingziele der EU werden in Österreich Investitionsschub auslösen. • Kommunen wollen gemäß EU-Richtlinie, dass bis 2025 10% der Fahrzeuge mit Antrieben aus Erneuerbarer Energie betrieben werden • GALLUP-Umfrage: Ablehnung der Privatisierung der Abfallentsorgung steigt seit von 58% in 2016 auf 68 % in 2019 • ARGE Abfallwirtschaft-Präsident Kasser: „Mülltrennen und Wertstoff-Management ist Klimaschutz!“ 	
<p>Der Präsident der ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände (arge AWV.at) Landtagsabgeordneter Bürgermeister Anton KASSER zeigt auf „Mülltrennen ist Klimaschutz, weil durch getrennt gesammelte Wertstoffe neue Rohstoffe ersetzt werden, wird bei der Produktion von neuen Produkten Treibhausgas eingespart. Die österreichische Abfallwirtschaft trägt ganz erheblich zur Erreichung der Klimaziele bei, wie der letzte Klimabericht des Umweltbundesamtes zeigt.“</p>	
<p>Zur bevorstehenden Umsetzung der EU-Einwegplastikprodukte-Richtlinie in Österreich ergänzt KASSER: „Wir erwarten gespannt die Studie des Nachhaltigkeitsministeriums zum Thema Getränkepfand. Sie wird zeigen, ob das EU-Recycling-Ziel von 90% der Plastikflaschen im Jahr 2029 ohne Pfand zu erreichen ist.“</p>	
<p>KASSER gibt einen Ausblick auf mittelfristige Innovationen im Bereich der Abfallwirtschaft: „Um den Kreislauf in der eigenen Sparte zu schließen, werden die positiven Beispiele für gasbetriebene Sammelfahrzeuge aufgegriffen, die mit Methangas aus der Biotonne fahren. Eine neue EU-Richtlinie schreibt ja den Einsatz von 10% der Fahrzeuge mit Antrieben aus erneuerbarer Energie bis 2025 vor. Auch hier werden die Kommunen und ihre privaten Partner zum Klimaschutz beitragen“</p>	<p>Methangasemissionen, weil kein unbehandelter Müll mehr abgelagert werden darf, ntransportssysteme auf der Bahn und auch die Gutschriften durch die Einsparung uproduktion trägt die Abfallwirtschaft als einziger der fünf betrachteten Sektoren in zur Reduktion der schädlichen CO2 Gase bei.</p>
<p>Über 1 Million Kilogramm bei 2700 Flurreinigungsaktionen gesammelt: Weiterer Zuspruch</p>	<p>Dr. Johann MAYR berichtet über die neueste Gallup-Umfrage der ARGE zum sterreicherInnen mit der öffentlichen Abfallwirtschaft: „Die Menschen schätzen die einden, ihrer Abfallwirtschaftsverbände und Städte. Sie wissen um den Wert einer ung und Recycling sind Ihnen ein wirkliches Umweltanliegen. Dieser Erfolg beruht sere AbfallberaterInnen. Sie informieren in den Gemeinden und Städten wie Plastik en werden und wie die Bevölkerung Wertstoffe und Restmüll richtig getrennt</p>
<p>Die Verbände haben im heurigen Frühjahr gemeinsam mit den Landesregierungen und den Gemeinden rund 2700 Flurreinigungsaktionen organisiert. Über 170.000 Freiwillige haben dabei mehr als 1.000.000 kg gelitterte Verpackungen, Zigarettenstummel, Taschentücher etc. aus der Landschaft geholt. Neben Schulklassen, Kindergärten, Jägerschaften, haben sich auch Feuerwehren oder Bergrettungen beteiligt. Straßen, Parks, und öffentliche Plätze wurden freiwillig von Weggeworfenem gereinigt. Ein Blick auf die Zahlen: Der steierische Frühjahrspatz motivierte 56.000 Personen zum Mitmachen, die niederösterreichischen Umweltverbände begeisterten 44.000 oder die MA 48 der Stadt Wien 17.000 Menschen.</p>	<p>bei 1.200 ÖsterreicherInnen repräsentativ durchgeführt und zeigt auch eine stark er Privatisierung der Abfallentsorgung. Lag die Ablehnung 2016 noch bei 58 %, nen neuen Höhepunkt.</p>
<p>KASSER endet: „Die Umfrageergebnisse und die Beteiligung bei den Flurreinigungsaktionen sprechen eine ganz klare Sprache: die Arbeiten der Wertstoffmanager und der Müllabfuhr können nachvollzogen werden: Die Menschen übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt. Danke hierfür.“</p>	<p>es Verbandes österreichischer Entsorgungsbetriebe, weist auf die gut arbeits zwischen privater und öffentlicher Abfallwirtschaft hin. Vor allem am Land el- und Entsorgungsaufträge von privaten Entsorgungsfirmen in Dienstleistung für allwirtschaftsverbände erbracht. Die neuen Recyclingziele des EU- werden einen Investitionsschub in neue Abfalltrenn- und Verwertungsanlagen in und der produzierenden Industrie führen. „Unsere Mitgliedsbetriebe werden für die issammelsysteme erhöhte Anstrengungen unternehmen, um gemeinsam die neuen</p>
<p>Frau Stadträtin Franziska ÖLISCHER erklärt anhand von konkreten Beispielen aus Mödling, wie auf Initiative der Kommune, Lebensmittelabfälle im Gastronomiebereich vermieden werden können: „Wir laden die Mödlinger Restaurants und Gasthäuser ein, die zu großen Portionen den Kunden in einer „Genussbox“ mit nach zu Hause geben und später zu essen. So können wertvolle Lebensmittel vollständig verzehrt werden.“</p>	
<p>Zur bevorstehenden Umsetzung der EU-Einwegplastikprodukte-Richtlinie in Österreich ergänzt KASSER: „Wir erwarten gespannt die Studie des Nachhaltigkeitsministeriums zum Thema Getränkepfand. Sie wird zeigen, ob das EU-Recycling-Ziel von 90% der Plastikflaschen im Jahr 2029 ohne Pfand zu erreichen ist.“</p>	
<p>KASSER gibt einen Ausblick auf mittelfristige Innovationen im Bereich der Abfallwirtschaft: „Um den Kreislauf in der eigenen Sparte zu schließen, werden die positiven Beispiele für gasbetriebene Sammelfahrzeuge aufgegriffen, die mit Methangas aus der Biotonne fahren. Eine neue EU-Richtlinie schreibt ja den Einsatz von 10% der Fahrzeuge mit Antrieben aus erneuerbarer Energie bis 2025 vor. Auch hier werden die Kommunen und ihre privaten Partner zum Klimaschutz beitragen“</p>	
<p>Über 1 Million Kilogramm bei 2700 Flurreinigungsaktionen gesammelt: Weiterer Zuspruch</p>	
<p>Die Verbände haben im heurigen Frühjahr gemeinsam mit den Landesregierungen und den Gemeinden rund 2700 Flurreinigungsaktionen organisiert. Über 170.000 Freiwillige haben dabei mehr als 1.000.000 kg gelitterte Verpackungen, Zigarettenstummel, Taschentücher etc. aus der Landschaft geholt. Neben Schulklassen, Kindergärten, Jägerschaften, haben sich auch Feuerwehren oder Bergrettungen beteiligt. Straßen, Parks, und öffentliche Plätze wurden freiwillig von Weggeworfenem gereinigt. Ein Blick auf die Zahlen: Der steierische Frühjahrspatz motivierte 56.000 Personen zum Mitmachen, die niederösterreichischen Umweltverbände begeisterten 44.000 oder die MA 48 der Stadt Wien 17.000 Menschen.</p>	
<p>KASSER endet: „Die Umfrageergebnisse und die Beteiligung bei den Flurreinigungsaktionen sprechen eine ganz klare Sprache: die Arbeiten der Wertstoffmanager und der Müllabfuhr können nachvollzogen werden: Die Menschen übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt. Danke hierfür.“</p>	

Kommunen positionieren sich immer mehr als reiniger, Wertstoff-Manager und Klimaschützer

europaticker (Online), Ausgabe am 27. Juni 2019

europaticker: Österreichs Kommunen wollen gemäß EU-Richtlinie, dass bis 2025 10% der Fahrzeuge mit Antrieben aus Erneuerbarer Energie betrieben werden



Kommunen positionieren sich immer mehr als Reiner, Wertstoff-Manager und Klimaschützer

Der Präsident der ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände (arge AWV.at) Landtagsabgeordneter Bürgermeister Anton KASSER zeigt auf „Mülltrennen ist Klimaschutz, weil durch getrennt gesammelte Wertstoffe neue Rohstoffe ersetzt werden, wird bei der Produktion von neuen Produkten Treibhausgas eingespart. Die österreichische Abfallwirtschaft trägt ganz erheblich zur Erreichung der Klimaziele bei, wie der letzte Klimabericht des Umweltbundesamtes zeigt.“

Durch die Vermeidung von Methangasemissionen, weil kein unbehandelter Müll mehr abgelagert werden darf, die umweltfreundlichen Ferntransportsysteme auf der Bahn und auch die Gutschriften durch die Einsparung von Treibhausgas bei der Neuproduktion trägt die Abfallwirtschaft als einziger der fünf betrachteten Sektoren schon seit mehr als 10 Jahren zur Reduktion der schädlichen CO₂ Gase bei.

Der ARGE-Bundeskoordinator Dr. Johann MAYR berichtet über die neueste Gallup-Umfrage der ARGE zum Thema Zufriedenheit der ÖsterreicherInnen mit der öffentlichen Abfallwirtschaft: „Die Menschen schätzen die zuverlässige Arbeit der Gemeinden, ihrer Abfallwirtschaftsverbände und Städte. Sie wissen um den Wert einer sauberen Umwelt. Mülltrennung und Recycling sind Ihnen ein wirkliches Umweltanliegen. Dieser Erfolg beruht auch auf den Leistungen unsere AbfallberaterInnen. Sie informieren in den Gemeinden und Städten wie Plastik und andere Abfälle vermieden werden und wie die Bevölkerung Wertstoffe und Restmüll richtig getrennt sammelt.“

Die Gallup-Umfrage wurde bei 1.200 ÖsterreicherInnen repräsentativ durchgeführt und zeigt auch eine stark zunehmende Ablehnung einer Privatisierung der Abfallentsorgung. Lag die Ablehnung 2016 noch bei 58 %, erreicht sie 2019 mit 68% einen neuen Höhepunkt.

KR Hans ROTH, Präsident des Verbandes österreichischer Entsorgungsbetriebe, weist auf die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen privater und öffentlicher Abfallwirtschaft hin. Vor allem am Land wird der Großteil der Sammel- und Entsorgungsaufträge von privaten Entsorgungsfirmen in Dienstleistung für die Gemeinden und ihre Abfallwirtschaftsverbände erbracht. Die neuen Recyclingziele des EU-Kreislaufwirtschaftspakets werden einen Investitionschub in neue Abfalltrenn- und Verwertungsanlagen in der Entsorgungswirtschaft und der produzierenden Industrie führen. „Unsere Mitgliedsbetriebe werden für die Kommune und die Haushaltsammelsysteme erhöhte Anstrengungen unternehmen, um gemeinsam die neuen Ziele zu erreichen.“

Frau Stadträtin Franziska ÖLSCHER erklärt anhand von konkreten Beispielen aus Mödling, wie auf Initiative der Kommune, Lebensmittelabfälle im Gastronomiebereich vermieden werden können: „Wir laden die Mödinger Restaurants und Gasthäuser ein, die zu großen Portionen den Kunden in einer „Gessbox“ mit nach zu Hause geben und später zu essen. So können wertvolle Lebensmittel vollständig verzehrt werden.“

Zur bevorstehenden Umsetzung der EU-Einwegplastikprodukte-Richtlinie in Österreich ergänzt KASSER: „Wir erwarten gespannt die Studie des Nachhaltigkeitsministeriums zum Thema Getränkepfand. Sie wird zeigen, ob das EU-Recycling-Ziel von 90% der Plastikflaschen im Jahr 2029 ohne Pfand zu erreichen ist.“

KASSER gibt einen Ausblick auf mittelfristige Innovationen im Bereich der Abfallwirtschaft: „Um den Kreislauf in der eigenen Sparte zu schließen, werden die positiven Beispiele für gasbetriebene Sammelfahrzeuge aufgegriffen, die mit Methangas aus der Biotonne fahren. Eine neue EU-Richtlinie schreibt ja den Einsatz von 10% der Fahrzeuge mit Antrieben aus erneuerbarer Energie bis 2025 vor. Auch hier werden die Kommunen und ihre privaten Partner zum Klimaschutz beitragen“

Über 1 Million Kilogramm bei 2700 Flurreinigungsaktionen gesammelt: Weiterer Zuspruch

Die Verbände haben im heurigen Frühjahr gemeinsam mit den Landesregierungen und den Gemeinden rund 2700 Flurreinigungsaktionen organisiert. Über 1.000.000 kg gelitterte Verpackungen, Zigarettenstummel, Taschentücher etc. aus der Landschaft geholt. Neben Schulklassen, Kindergärten, Jägerschaften, haben sich auch Feuerwehren oder Bergrettern beteiligt. Straßen, Parks, und öffentliche Plätze wurden freiwillig von Weggeworfenem gereinigt: Ein Blick auf die Zahlen: Der steirische Frühjahrsputz motivierte 56.000 Personen zum Mitmachen, die niederösterreichischen Umweltverbände begeisterten 44.000 oder die MA 48 der Stadt Wien 17.000 Menschen.

KASSER endet: „Die Umfrageergebnisse und die Beteiligung bei den Flurreinigungsaktionen sprechen eine ganz klare Sprache: die Arbeiten der Wertstoffmanager und der Müllabfuhr können nachvollzogen werden: Die Menschen übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt. Danke hierfür.“